

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auf Basis der gültigen Fortbildungsordnung, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist, und den Details der Fortbildungsrichtlinie vom 30. November 2019 (www.blaek.de → Fortbildung) können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neu in der Psychosomatischen Medizin“ von Dr. Christine Allwang und Dr. Irmgard Pfaffinger mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.



Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Alternativ schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Die richtigen Antworten erscheinen in der Mai-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 3. Mai 2022

1. Welche Antwort ist richtig?

Eine somatoforme Störung nach ICD-10 ist definiert durch:

- a) Anhaltende, wiederkehrende und subjektiv beeinträchtigende Körperbeschwerden, nicht durch ein organisches Korrelat erklärbar.
- b) Anhaltende, wiederkehrende und subjektiv beeinträchtigende Körperbeschwerden mit richtungsweisendem organischem Korrelat.
- c) Anhaltende, wiederkehrende und subjektiv beeinträchtigende Körperbeschwerden, die zusammen mit mindestens einem psychologischen Faktor auftreten.
- d) Intermittierend auftretende Körperbeschwerden wechselnder Lokalisation mit organischem Korrelat.
- e) Multiple Körperbeschwerden anhaltender Intensität ohne organisches Korrelat.

2. Welche Antwort ist richtig?

In der kommenden, neuen Auflage der Internationalen Krankheitsklassifikation der WHO, der ICD-11, werden die aktuell unter dem Begriff „Somatoforme Störungen“ zusammengefassten Symptome bezeichnet als:

- a) Bodily Distress Disorder
- b) Somatic Symptom Disorder
- c) Somatic Bodily Symptoms
- d) Bodily Somatic Symptoms
- e) Somatic Distress Disorder

3. Welche Antwort ist richtig?

Patienten mit funktionellen Körperbeschwerden...

- a) suchen sich einen festen Behandler bei dem sie jahrelang in Behandlung sind.
- b) vermeiden Arztbesuche aus Angst, dass eine Krankheit entdeckt wird.

- c) zeichnen sich unter anderem durch häufige Arztwechsel aus.
- d) sind offen für psychosoziale Aspekte von Krankheiten.
- e) haben niemals komorbide affektive Symptome.

4. Welche Antwort ist richtig?

Psychosoziale Faktoren spielen eine Rolle bei kardiovaskulären Erkrankungen, da...

- a) chronisches Stresserleben einen günstigen Einfluss auf kardiovaskuläre Ereignisse hat.
- b) sie durch die Patienten besonders leicht verändert werden können.
- c) psychosoziale Faktoren einen erheblichen Einfluss auf Mortalität und Prognose haben.
- d) sie Patienten zu einem gesunden Lebensstil veranlassen.
- e) sie die Komorbidität, insbesondere auf depressive Symptome bezogen, senken.

5. Welche Antwort ist falsch?

Psychokardiologische Patienten sehen sich oft mit Ängsten konfrontiert.

- a) Hierbei ist zwischen nachvollziehbaren Realängsten und pathologischen Ängsten zu unterscheiden.
- b) Die Ängste führen häufig zu Sicherheits- und Vermeidungsverhalten.
- c) Bei Vorliegen einer manifesten Angststörung ist die Inzidenz von Koronarspasmen erhöht.
- d) Die auftretende Angst wird oft als sekundäre Reaktion auf körperliche Sensationen fehlinterpretiert und somit nicht als eigene Erkrankung erkannt.
- e) Nur die auftretenden pathologischen, nicht jedoch die Realängste haben einen Einfluss auf die Lebensqualität.

6. Welche Antwort ist falsch?

Für die Therapie von Angsterkrankungen bei psychokardiologischen Patienten gilt:

- a) Diese sollten rein durch eine ambulante Psychotherapie behandelt werden.
- b) Sie sollten mit dem Verfahren der kognitiven Verhaltenstherapie als Goldstandard der Therapie (Therapie der ersten Wahl) behandelt werden.
- c) Bezogen auf die psychopharmakologische Behandlung sind Serotoninwiederaufnahmehemmer das Mittel der Wahl.
- d) Eine strenge Kontrolle der QTc-Zeit ist ebenso wie die Beachtung einer erhöhten Blutungsgefahr bei gleichzeitiger Einnahme von Thrombozytenaggregationshemmern oder Antikoagulanzen angezeigt.
- e) Einen zusätzlichen positiven Effekt in der Therapie kann regelmäßige körperliche Aktivität haben.

7. Welche Antwort ist falsch?

Im Zusammenhang mit Traumafolgestörungen gilt...

- a) Patienten, die unter einer Traumafolge- störung leiden, stellen sich oft mit primär körperlichen Beschwerden in der Primärversorgung vor.
- b) der gemeinsame Nenner bei Patienten mit Traumafolge- störung ist ein Erlebnis mit einer Diskrepanz zwischen der erlebten Bedrohung und den subjektiv und/oder objektiv vorhandenen Bewältigungsmöglichkeiten.
- c) Somatische Erkrankungen und deren Behandlung können nicht für die Entstehung einer Traumafolge- störung verantwortlich sein.

- d) Die posttraumatische Belastungs- störung hat eine 12-Monats-Prävalenz von 15 Prozent.
- e) Nach einem Myokardinfarkt ist das Risiko für die Entstehung einer posttraumatischen Belastungs- störung erhöht. Das Vorliegen dieser Diagnose erhöht das Risiko für weitere kardiovaskuläre Ereignisse.

8. Welche Antwort ist richtig?

Die komplexe posttraumatische Belastungs- störung (kPTBS)...

- a) weist im Gegensatz zur posttraumatischen Belastungs- störung keine kompensatorischen Strategien auf.
- b) ist als eigenständige Diagnose bereits in der ICD-10 abgebildet.
- c) kann auch nach einer kurzen und einmaligen Traumatisierung auftreten.
- d) hat in ihrer Symptomatik keine Überschnei- dung mit Persönlichkeitsstörungen.
- e) zeichnet sich neben den Symptomen einer posttraumatischen Belastungs- störung durch eine zusätzlich vorhandene Störung der Af- fektregulation, einem negativen Selbstbild sowie einer ausgeprägten Beziehungs- störung aus.

9. Welche Antwort ist falsch?

Bei Vorliegen einer posttraumatischen Belastungs- störung...

- a) ist die Behandlung der ersten Wahl eine traumafokussierte Psychotherapie.
- b) sollte zur Reduktion der Anspannung und der depressiven Symptomatik Quetiapin Off- Label eingesetzt werden.

- c) liegt der Schwerpunkt auf der Verarbeitung der Erinnerungen an das traumatische Er- eignis.
- d) sollte auf den Einsatz von Benzodiazepinen verzichtet werden.
- e) kompensatorische Strategien, wie zum Bei- spiel sozialer Rückzug oder Vermeidungs- verhalten, sollten zunächst, sofern nicht klar selbst- oder fremdgefährdend, als „normal“ bekräftigt werden.

10. Welche Antwort ist falsch?

Die ambulante Gruppentherapie ...

- a) hat im Jahr 2021 Veränderungen erfahren, die neue Möglichkeiten in der Therapie bieten.
- b) kann nur in Räumen eines Krankenhauses erfolgen.
- c) kann den meist langen Wartezeiten auf einen ambulanten Therapieplatz entgegenwirken.
- d) bietet die Möglichkeit, die bei psycho- somatischen Patienten oftmals vorhande- nen Beziehungsstörungen sichtbar und für die Therapie nutzbar zu machen.
- e) kann mit der neu etablierten gruppenpsy- chotherapeutischen Grundversorgung den Patienten die Möglichkeit geben eventuell vorhandene Hemmschwellen der Gruppen- therapie gegenüber abzubauen.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909008932820014

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|--------------|---------------|
| 1. a b c d e | 6. a b c d e |
| 2. a b c d e | 7. a b c d e |
| 3. a b c d e | 8. a b c d e |
| 4. a b c d e | 9. a b c d e |
| 5. a b c d e | 10. a b c d e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift